

Archäologie kinderleicht - Kleine Ritter auf der Burg

Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz zeigt 2008 eine Kinderausstellung, die praktische Ausgrabungstätigkeit mit einer Ausstellung zum Thema „Leben auf einer mittelalterlichen Burg“ verbindet. Kinder und Jugendliche sollen als Ausgräber, Restauratoren und Wissenschaftler selbst Erkenntnisse zum Leben auf einer mittelalterlichen Burg gewinnen. Die eigenen Ergebnisse können dann anschließend in einer kindgerechten Ausstellung zum Leben von Kindern auf einer mittelalterlichen Burg überprüft werden. In der anschaulichen Präsentation werden Originalfunde aus Grabungen neben Replikaten zum Anfassen und Ausprobieren stehen. Zielgruppe der Ausstellung sind Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 14 Jahren, wobei der Ausgrabungs- und Forschungsteil den älteren Kindern zwischen 8 und 14 Jahren vorbehalten bleibt.

Ausgrabung und Forscherlabor: Archäologie Kinderleicht

Um den Kindern die Arbeitsweisen der Archäologen nahe zu bringen, werden auf einer Fläche von ca. 100 qm vier verschiedene Ausgrabungsstellen nachgestellt.

Wie im richtigen Archäologenleben müssen bei der Ausgrabung Reste von Tongefäßen, Knochen, Waffen und anderen Gerätschaften freigelegt werden. Selbstverständlich sind die Ergebnisse auch festzuhalten, d.h. Funde müssen eingemessen, einfache

Pläne und Querschnitte gezeichnet werden.

Im Zusammenhang mit der mittelalterlichen Burg werden zwei Ausgrabungsszenarien nachgestellt: Im Umfeld der Burg in der Dorfkirche mit der Grablege der Adelsfamilie enthält die erste Grabungsstelle das Grab eines merowingerzeitlichen Knaben der Oberschicht,



ein Skelett mit Grabbeigaben, den: Schwert, Lanze, Schild als Attribute seines Standes, sowie weitere Überreste des Alltags. Die zweite Grabungsstelle ist das hochmittelalterliche Grab eines kleinen Jungen der ritterlichen Familie. Hier gilt es, eine Grabplatte über dem Grab mit der bildlichen Darstellung des Jungen und seiner Ausrüstung frei zu legen, im Grab selbst liegt nur das Skelett ohne Beigaben.

Die Ausgrabungen im Burgareal selbst legen in der dritten Grabungsstelle einen hölzernen Brunnenkasten mit Abfall und Verlustfunden frei. Brunnenverfüllungen bieten gute Erhaltungsbedingungen für organische Materialien, als für Holzzeimer, Scherben von Tongefäßen, Holz- und Leder- oder Pflanzenreste. Dazu gehört eine Schlämmstelle, in der kleinste Pflanzenreste zur späteren Bestimmung ausgesiebt werden können. Die vierte Grabungsstelle ist ein Teil der Burgmauer mit anschließendem Burggraben mit Resten von über die Mauer geworfenem Abfall: Keramik, Ofenkacheln, Kinderspielzeug, Münzen. In der Mauer ist ein Tongefäß mit Münzschatz verborgen.

Forschungslabor

Zu jeder Grabungsfläche gibt es eine Auswertungs- und Forschungsstation mit verschiedenen Aufgabebereichen. Diese reichen von der einfachen Zuordnung von Keramikteilen, über botanische Bestimmungen von Pflanzensamen und Kernen über Geschlechtsbestimmungen an Skeletten bis zum Nachvollziehen naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden wie der Dendrochronologie. Die Kinder lernen so spielerisch archäologische Methoden und Techniken kennen und können aus den Ergebnissen selbstständig Rückschlüsse auf das Leben in einer mittelalterlichen Burg ziehen:

So sagen z.B. die Ausstattungstei-



le eines frühmittelalterliches Grabes im Vergleich mit der bildlichen Wiedergabe eines Ritters auf einer mittelalterlichen Grabplatte etwas über Ausrüstung und Selbstverständnis der männlichen Mitglieder einer Adelsfamilie aus. Die Auswertung von Speiseresten aus Samen, Kernen und Tierknochen macht die Ernährung im Mittelalter nachvollziehbar.

Ausstellung „Kleine Ritter auf der Burg“

Die Ausstellung „Kleine Ritter auf der Burg“ ist so gestaltet, dass die Kinder über eine Zugbrücke den Innenhof einer mittelalterlichen Burg betreten. Von dort gelangen sie in verschiedene Räume und Gemächer der Burg wie z. B die Schmiede, die Küche, die Kemenate und den Rittersaal. Mit Installationen und begehbaren Einbauten werden Wohnen, Essen und Trinken, aber auch Kampf, Turnier, Spiel und Vergnügen - also der Alltag von Kindern auf einer mittelalterlichen Burg - erlebbar. Neben vielfältigen Möglichkeiten zum Ausprobieren und Anfassen (Anziehen mittelalterlicher Kleidung, Anlegen von Waffen und Rüstungsteilen, Spielen mittelalterlicher Spiele) werden auch Originalobjekte kindgerecht präsentiert. Text- und Abbildungshöhen, Schaukästen und Installationen sind für Kindergrößen konzipiert.

Ein umfangreiches museumspädagogisches Programm begleitet die Ausstellung.

Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg
Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
Tel.: +49 (0) 7531 9804-0, Fax: +49 (0) 7531 684 52
Email: info@konstanz.alm-bw.de
Internet: www.konstanz.alm-bw.de
Öffnungszeiten: ganzjährig Dienstag-Sonntag,
feiertags: 10-18 Uhr. Montags geschlossen



Badische Heimat - Online-Dossiers

sind Bestandteil des Internet-Auftritts des Landesvereins Badische Heimat e.V.

Redaktion:
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Christoph Bühler
Lochheimer Str. 18
69124 Heidleberg
buehler@badische-heimat.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.